

# Pädagogik im Feriencamp

## Methodenvielfalt und praktisches Erleben in der Berufsorientierung

Mit den Feriencamps der Bildungsinitiative Technik – Zukunft in Bayern 4.0 können Schüler/-innen technische und naturwissenschaftliche Berufe praktisch erleben. Die Camps werden mit kooperierenden Unternehmen und Hochschulen durchgeführt und zeichnen sich durch intensive pädagogische Betreuung und Methodenvielfalt aus, die Berufsorientierung mit Spaß verbindet. So kann die Bildungsinitiative in diesem Jahr auf über 20 Jahre erfolgreiche Berufsorientierung zurückblicken.



**Doreen Dambacher**

Bildungsinitiative Technik  
– Zukunft in Bayern 4.0 im  
Bildungswerk der Bayerischen  
Wirtschaft e.V.

### Berufsorientierung im Ferien-camp

Jungen Menschen Einblicke in Themen und Berufsfelder der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) zu ermöglichen, das ist die Zielsetzung der Bildungsinitiative Technik – Zukunft in Bayern 4.0, die durch das Bayerische Wirtschaftsministerium und die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber bayme vbm gefördert wird. Dabei ist der Stellenwert beruflicher Orientierung trotz oder gerade aufgrund der Einschränkungen der Corona-Pandemie zentral für Schüler/-innen aller Altersstufen.

*Initiativen wie Technik – Zukunft in Bayern 4.0 sind deshalb so wichtig, weil sie in die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen investieren und damit in die wertvollste Ressource, die Deutschland hat. Denn seit Jahren gilt: Die Zukunft unseres Landes bemisst sich am Potenzial seiner Kinder.*

*Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber bayme vbm*

Um möglichst viele Jugendliche anzusprechen, wurde das Angebot der Bildungsinitiative nach und nach zu aktuell sieben Campformaten mit zahlreichen Facetten des MINT-Bereichs ausgebaut. Beispielsweise

sollen die Forscherinnen-Camps Mädchen zwischen 15 und 18 Jahren den Beruf der Ingenieurin näherbringen und eventuelle Vorbehalte abbauen, die DigiCamps oder die Technik-trifft-Umwelt-Camps greifen Megatrends wie Digitalisierung oder Nachhaltigkeit auf und das Bionik-Camp fokussiert die Schnittstelle zwischen Technik und Biologie.

Berufsorientierung soll dabei nicht theoretisch bleiben, sondern praxisnah! Daher finden alle Camps in Kooperation mit Unternehmen und/oder Hochschulen statt. So erhalten Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, ganz konkret in spezifische MINT-Berufe einzutauchen und diese in der Praxis zu erfahren. Dieser Praxisbezug eint alle Camp-Formate. Zudem wird bei der Verteilung der Camp-Angebote darauf geachtet, dass alle Regionen in Bayern abgedeckt und immer wieder neue regionale Unternehmen einbezogen werden.

### Methodenvielfalt und praktisches Erleben

Die Feriencamps der Bildungsinitiative Technik – Zukunft in Bayern 4.0 versprechen nicht allein Spaß, sondern kombinieren Freizeit und Berufsorientierung mit hohem pädagogischem Anspruch. Die intensive Begleitung der Teilnehmer/-innen übernehmen jeweils zwei Betreuer/-innen, die den Jugendlichen während der gesamten Zeit der meist fünftägigen Camps rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Bei der Konzeption der Camps wird ein besonde-

res Augenmerk auf Methodenvielfalt und praktisches Erleben gelegt. Dabei sind alle Angebote auf die jeweilige Altersgruppe der Teilnehmer/-innen angepasst.

Ein Aspekt des praktischen Erlebens ist die Übernachtung an einem anderen Ort, meist einer Jugendherberge oder Pension. Für viele Schüler/-innen ist es oft das erste Mal, dass sie alleine von zuhause weg sind. Dies bietet nicht nur neue Erfahrungen, sondern fördert auch die Selbstständigkeit, und hierbei ist die professionelle Betreuung durch Pädagogen/-innen eine besondere Stütze. Eine weitere Facette, welche die Camps auszeichnet, ist deren Methodenvielfalt. Die Teilnehmer/-innen können nicht nur durch fachliche Vorträge zu MINT-Themen, sondern auch durch anwendungsorientierte Projekte Erfahrungen sammeln. Während der Camp-Tage besuchen die Jugendlichen ein Unternehmen, in dem Ausbilder/-innen und Auszubildende Einblicke in verschiedene technische Berufe vermitteln und die Schüler/-innen bei der Bearbeitung eines Projektes, wie z.B. dem Bau eines UKW-Radios oder der Montage eines Roboters, unterstützen. Zudem sind sie direkte Ansprechpartner/-innen der Jugendlichen, wodurch diese von einem sehr persönlichen Erfahrungsaustausch profitieren. Dabei wird der enorme Praxis-Bezug sichtbar: Die Schüler/-innen legen selbst Hand an die Maschinen an. Sie dürfen löten, fräsen, bohren oder auch forschen

## SCHUL- &amp; UNTERRICHTSENTWICKLUNG | FERIENCAMP ←



Abb. 1: Alle Camps werden durch ein erlebnisreiches Freizeitprogramm begleitet. Mit dem Besuch eines Klettergartens wird ein starkes Gruppengefühl geschaffen. Copyright: Martin Hillebrand.

und programmieren. So bauen diese ihre Fähigkeiten im MINT-Bereich spielerisch und altersgerecht aus und können einschätzen, ob ein technischer Beruf für sie in Frage kommt. Die ausgewählten Bauprojekte haben dabei immer einen Bezug zu den konkreten Berufs- oder Studienfeldern der kooperierenden Unternehmen oder Hochschulen, wodurch theoretisch besprochene Themen direkt praktisch umgesetzt werden können. Die Bearbeitung dieser Projekte findet als eigenständige Gruppenarbeit statt. Die Programme der Camps werden oft durch Workshops zu Themen wie Innovation, Digitalisierung oder KI erweitert, um die jeweils fokussierten Berufsfelder umfassend zu vermitteln. Zum Abschluss des jeweiligen Camps findet meist eine offizielle Abschlussveranstaltung statt. Dort präsentieren die Teilnehmer/-innen ihre Erlebnisse und Projekt-Ergebnisse vor einem größeren Publikum aus Verwandten, Freunden und Projektbeteiligten wie Vertreter/-innen der Bildungsinitiative, Kooperationspartner und Förderer. Die Präsentation wird im Vorfeld intensiv mit dem Betreuungsteam vorbereitet, wodurch ebenso wert-

volle Softskills wie Kommunikationsstärke vermittelt werden. So erhalten die Jugendlichen unter anderem professionelle Unterstützung beim Erlernen und Verbessern ihrer Präsentationsfähigkeiten.

» Die Feriencamps vermitteln somit durch einen ganzheitlichen Ansatz technische Fähigkeiten und fördern zudem die Weiterentwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen.«

Die Feriencamps werden durch ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm vervollständigt, bei dem sich die Schüler/-innen untereinander besser kennenlernen. Es finden gemeinsame Team-Spiele und Events statt, wie der Besuch eines Hochseilgartens, oder ein Schnupperklettern, aber auch Stärkentests oder Bewerbungstrainings. Hierbei entsteht ein intensives Gruppengefühl, das die Teamfähigkeit der Jugendlichen stärkt.

» Unsere Ferienprojekte stärken inhaltliche Kenntnisse im MINT-Bereich und unterstützen die Jugendlichen bei der Orientierung hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft. Mit unserem oft mehrtägigen und sehr vielfältigen Pro-

gramm werden aber auch Teamwork, Eigenverantwortung und Kommunikations-Skills gefördert und erlernt.«

Sandra Braun-Lazarus, Leiterin CampPool bei Technik – Zukunft in Bayern 4.0

Die Feriencamps vermitteln somit durch einen ganzheitlichen Ansatz technische Fähigkeiten und fördern zudem die Weiterentwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen. Diese Kombination aus praktischem Erleben und fachlichem Input bildet einen echten Mehrwert für die Teilnehmer/-innen und führt sie ideal an Berufe aus dem MINT-Bereich heran.

### Camps feiern 20-jähriges Jubiläum

Mit dem Ziel der Frauenförderung im technischen Bereich wurden 2002 die ersten »Mädchen für Technik-Camps« ins Leben gerufen, die letztes Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feierten. Das Angebot der Camps wurde dann stetig um weitere Zielgruppen und Themenschwerpunkte erweitert. Mit dem Jubiläumsjahr fanden rund 500 Camps statt, die insgesamt etwa 6.300 Schüler/-innen erreichen konnten. Zudem macht auch das langjährige Engagement der kooperierenden Unternehmen die Leistung der Bildungsinitiative deutlich. Unter den rund 80 Unternehmenspartnern können unter anderem die Bosch Rexroth AG, Brose Fahrzeugteile SE oder Knorr-Bremse in München gemeinsam mit den Camps auf 20 Jahre Zusammenarbeit zurückblicken.

» Auf die Förderung von technischer Bildung und Berufsorientierung für junge Mädchen legen wir schon sehr lange wert. Deshalb sind wir nun dieses Jahr auch schon das 19. Mal mit dabei. Die jährlichen Mädchen für Technik-Camps zeigen uns immer wieder, mit wie viel Begeisterung die Schülerinnen an technische Aufgaben herangehen und diese mit Bravour meistern.«

Florence Bröcheler, Ausbildungsleiterin bei Knorr-Bremse in München

## → SCHUL- & UNTERRICHTSENTWICKLUNG | FERIENCAMP



Abb. 2: Mädchen entdecken Technik direkt im Unternehmen. In der Ausbildungswerkstatt feilt die 13-jährige Laetitia an einem Spielbrett aus Acrylglas. Copyright: Brose.

Während insgesamt 12 Unternehmen bereits mehr als 15 Mal an einem Camp beteiligt waren, führte die AUDI AG letztes Jahr sogar schon das 34. Camp durch. So kann die Initiative auf zahlreiche Erfolgsgeschichten zurückblicken.

»Das Forscherinnen-Camp hat mir jedoch meine Ängste genommen, da ich

es »vorgelebt bekommen habe, wie es ist, in einem technischen Feld tätig zu sein. Ich konnte mich selbst sehr gut in diesem Bereich sehen. Und so kam es auch schon zu meinem Maschinenbau Bachelor und anschließend zu meinem Master in Technologiemanagement.«

Franziska Seidenschwarz, ehemalige Teilnehmerin

### Fazit

Berufsorientierung gerade auch außerhalb der Schulzeit ist eine relevante Ergänzung zum Unterricht und unterstützt junge Menschen bei ihrer Interessensfindung. Dabei sind Berufe im MINT-Bereich vor allem für Mädchen und jungen Frauen eine spannende Perspektive. Vor diesem Hintergrund wurden die Feriencamps der Initiative Technik – Zukunft in Bayern 4.0 konzipiert, die sich durch die Kombination fachlicher Vorträge und praktischer, anwendungsorientierter Projekte auszeichnen. So feierten die Camps ein erfolgreiches, 20-jähriges Bestehen. ■

### Internet-Tipps:

Einen Überblick zu den Angeboten der Initiative Technik – Zukunft in Bayern 4.0 finden Sie hier: <https://www.tezba.de/>  
Die Geschichte einer ehemaligen Camp-Teilnehmerin finden Sie hier: <https://www.tezba.de/aktuelles/angeklopft-und-nachgefragt-tezba-ehemalige/>


Wolters Kluwer



### Das Ende der Kreidezeit

Dieter Smolka / Jutta Sengpiel  
**Die Tafel muss raus!?**

1. Auflage 2020, 264 Seiten  
ISBN: 978-3-556-07380-3

Jetzt bestellen!

39,95 €

Auch als Onlineausgabe erhältlich

Erfahren Sie, wie digitale Bildung die Unterrichtsgestaltung optimieren und bereichern wird und Ihre Schule von zukunftsweisenden Lehr- und Lernkonzepten nachhaltig profitiert.

**Aus dem Inhalt:**

- Masterplan Digitalisierung: Was erwartet Sie?
- Methoden und Konzepte des Onlinelernens
- Digitale Kompetenzen im Kollegium entwickeln

Sie haben Fragen? Gerne sind wir auch persönlich für Sie da. ☎ Telefon 0800 888 5444 ✉ [schule@wolterskluwer.de](mailto:schule@wolterskluwer.de)

shop.schulverwaltung.de